



I. Quartal 2012

Ihr lieben Brüder und Schwestern,

zu Beginn des Jahres 2012 übermittle ich euch meine besten Wünsche. Möge unser himmlischer Vater einen jeden fühlbar mit seinem Segen begleiten. In einem Schreiben hat unser Stammapostel zum neuen Jahr auf das Gleichnis des Herrn Jesus von den anvertrauten Pfunden hingewiesen: Der Fürst, der in ein fernes Land zog, gab jedem seiner Knechte ein Pfund und forderte sie auf: „Handelt damit, bis ich wiederkomme.“ (Lukas 19,13). Das Jahr 2012 soll das Jahr freudigen Handelns und schwungvoller Aktivität sein. Es gilt, dem Herrn zu dienen, seinem Werk und dem Nächsten. Ich weiß um die Aktivität vieler Brüder und Schwestern, für die ich sehr dankbar bin. Einige haben vielleicht noch kein Betätigungsfeld für sich gefunden. Diese Brüder und Schwestern will ich gerne ermuntern, sich einzusetzen in der Mitarbeit im Werk Gottes.



Unser Stammapostel hat kürzlich von der Wichtigkeit des Gebets gesprochen und dass dieses den Grad unserer Hingabe zu Gott beschreibt. Auch wenn

der eine und andere aufgrund zeitlicher oder gesundheitlicher Beschränkungen nicht in die direkte Mitarbeit in der Gemeinde eintreten kann, so soll uns alle auszeichnen, dass wir miteinander und füreinander beten. Wie wichtig das Gebet der Gemeinde ist und welche Wirkung es auslöst, können wir in der Apostelgeschichte lesen. Als die Gemeinde betete, erbebt die Stätte, wo sie versammelt war (vgl. Apostelgeschichte 4,31). An anderer Stelle heißt es, dass nach dem Gebet der Gemeinde Gott einen Engel schickte und den Apostel Petrus befreite (vgl. Apostelgeschichte 12,5). Lasst uns beten um die Vollen- dung der Zeit, das Wachstum der Gemeinden, genügend Mitarbeiter und die rechte Opferbereitschaft.

In diesem Sinn wünsche ich euch allen ein schwungvolles, freudiges und aktives Jahr 2012!

Mit herzlichem Gruß
euer

Danksagung

Ihr lieben Brüder und Schwestern,

vor einigen Wochen habe ich meinen lieben Ehemann Hermann nach einem reich erfüllten freudigen und glücklichen Leben in die jenseitige Welt abgegeben. Nun stehe ich tief bewegt und beeindruckt vor der Vielzahl von Beileids- bekundungen und Kondolenzschreiben. Die zu Herzen gehenden Nachrufe stimmen mich sehr dankbar. Ich bin glücklich zu wissen, dass an mich ge- dacht und für mich gebetet wird.

Sehr herzlich möchte ich mich, auch im Namen meiner Familie, für alle liebe- vollen, stärkenden und bewegenden Zuschriften bedanken.

Mit herzlichen Grüßen,
eure **Ruth Engelauf**



Ruth Engelauf mit dem Stammapostel und Bezirksapostel
vor der Trauerfeier in der Sakristei

Neue Bezirksältesten in Krefeld und Velbert

Bezirksapostel Brinkmann ordinierte am Freitagabend, 21. Oktober 2011, den bisherigen Bezirksevangelisten Helmut Pohl zum Bezirksältesten für den Bezirk Krefeld. Er folgt Ralf Flore nach, der 3,5 Jahre den Bezirk im Westen der Gebietskirche leitete. Zu dem Gottesdienst waren die Amtsträger und ihre Ehefrauen eingeladen. Bischof Flore bleibt den Krefeldern als Bischof erhal- ten. „Lass Brüderlichkeit und einen Umgang auf Augenhöhe zu deinem Ar- beitsstil werden“, gab der Bezirksapostel dem neuen Bezirksältesten mit.



Glückwünsche an den neuen Bezirksältesten Helmut Pohl

Auch Velbert hat mit Udo Busch einen neuen Bezirksvorsteher erhalten. Am 21. Dezember 2011 ordinierte ihn Bezirksapostel Brinkmann als Nachfolger des Bezirksältesten Karl-Heinz Eicker. Dieser trat nach 19 Jahren als Bezirksältester kurz vor Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand. Der Gottesdienst fand in der Wuppertaler Stadthalle statt. Eingeladen waren alle Glaubensgeschwister aus dem Bezirk Velbert.

Segensgebet

In Deutschland können gleichgeschlechtliche Paare seit 2001 eine Lebenspartnerschaft eingehen. Diese wird vor einem Standesbeamten geschlossen. In Deutschland gibt es derzeit 63.000 gleichgeschlechtliche Paare, die in einer Lebenspartnerschaft zusammenleben. Von diesen hatten 37 Prozent eine Partnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz geschlossen. Neuauspostolische Christen, die in eine eingetragene Lebenspartnerschaft eintreten, können ihren zuständigen Amtsträger seit einiger Zeit um ein Segensgebet bitten.

Grundlage für ein Segensgebet ist, dass die Eintragung der Lebenspartnerschaft vor dem Standesamt vollzogen wurde. Zudem muss mindestens einer der Partner neuauspostolisch sein. Das Segensgebet findet immer außerhalb eines Gottesdienstes statt. In der Regel wird es in der Wohnung der Partner gesprochen. In begründeten Fällen können auch Räumlichkeiten in neuauspostolischen Kirchen genutzt werden. Verwandte und Gäste sind eingeladen, dem Gebet beizuwohnen. Da die Zusammenkunft zum Segensgebet kein Gottesdienst ist, erfolgt keine Umrahmung mit Eingangs- und Schlussgebet.

Einweihung „Gute Hoffnung“

Mehr als 1.200 Besucher feierten mit der Neuauspostolischen Kirche die Eröffnung der Mehrgenerationen-Einrichtung „Gute Hoffnung – ein Lebensraum für Jung und Alt“. Am Samstag, 8. Oktober 2011, hatte die Kirche als Bauherrin und Konzeptentwicklerin auf das Gelände in Sterkrade eingeladen. Unter den Gästen waren Klaus Wehling, Oberbürgermeister von Oberhausen, und viele weitere Gäste aus Politik und Gesellschaft.



Oberbürgermeister Klaus Wehling eröffnet mit Bezirksapostel Armin Brinkmann die „Gute Hoffnung“



Großer Andrang im Eingangsbereich des neuen Seniorenzentrums



Viel Spaß hatten die jungen Besucher der Kindertageseinrichtung

Nach einem gemeinsamen Gebet folgte die symbolische Eröffnung der Guten Hoffnung. Oberbürgermeister Wehling und Bezirksapostel Brinkmann durchschnitten gemeinsam das blaue Band am Eingang zum Seniorenzentrum. Damit gaben sie das Haus zur Besichtigung frei. Im zweiten Stock hatten die Mitarbeiter eine Wohngemeinschaft geöffnet und erläuterten das Prinzip der Hausgemeinschaften. Darin bilden zehn bis zwölf Bewohner eine kleine Familie. Sie leben in Einzelzimmern, nutzen jedoch unter Begleitung von Präsenzkraften gemeinschaftlich die großzügigen und hellen Wohnküchen. Je nach eigenen Möglichkeiten und Interessen können sich die Bewohner an verschiedenen Alltagsverrichtungen beteiligen.

Zur Besichtigung offen standen auch das Café-Bistro „Jahreszeiten“ und der Veranstaltungssaal. Das Café-Bistro wurde am 21. Oktober eröffnet. Es bietet Schlemmerfreunden in angenehmer Ambiente gediegene Speisen und Getränke an und betreut auch Veranstaltungen im nebenliegenden Saal. Die im Juli eröffnete Kindertageseinrichtung neben dem Seniorenzentrum hatte ebenfalls ihre Türen geöffnet. Hier unterhielt ein Zauberer die jungen Gäste.

Zentralgottesdienst

Den Zentralgottesdienst 2011 feierte Bezirksapostel Armin Brinkmann mit mehr als 800 Gläubigen am dritten Advent in der Halle Münsterland. Der Gottesdienst wurde via Satellit auf die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und in den betreuten Gebieten sowie erstmals auch in die Niederlande übertragen.

In der Predigt betonte der Bezirksapostel die Bedeutung von Jesus Christus als Eckstein des Glaubens. Grundlage war das Bibelwort aus Jesaja 28,16: „Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht.“ Wer sich auf den Eckstein Jesu Christi ausrichte, der könne gelassen durchs Leben gehen, der habe Sicherheit und ein klar definiertes Ziel vor Augen, so Bezirksapostel Brinkmann. Und: „Wir können die Ausrichtung, die Gelassenheit und die Kraft nutzen zur Vollendung unseres Glaubens.“ Der Glaube sei Voraussetzung dafür, nicht zu fliehen. Er werde gestärkt durch die Annahme des Wortes Gottes. „Nicht nur das Hören allein, sondern das Einbauen des Wortes in die Seele ist wichtig“, so der Bezirksapostel. Denn: „Wer glaubt, der bleibt.“



Zentralgottesdienst in der Halle Münsterland

Ruhesetzungen in Witten und Paderborn

Am Sonntag, den 27. November, traten zwei Bezirksevangelisten in den Ruhestand. In Witten (Bezirk Ennepe-Ruhr) setzte Bezirksapostel Brinkmann Bernd Klippert in den Ruhestand. Nachmittags hielt er einen Gottesdienst in Ahlen (Bezirk Paderborn), in dem Martin Kaukerat in Ruhe gesetzt wurde.

Martin Kaukerat (65) blickt auf mehr als 47 Jahre als Amtsträger zurück. Er ist seit zwölf Jahren als Bezirksevangelist im Einsatz - zunächst im Bezirk Hamm und seit 2005 im Bezirk Paderborn. Zuvor war er 20 Jahre als Gemeindevorsteher in Beckum-Neubeckum tätig. Viele Jahre war er zudem in der Mission unterwegs und reiste viele Male nach Portugal und Russland. Seit 2008 ist er Seniorenbeauftragter im Bereich von Apostel Schug.



Dank an Martin Kaukerat

Beiratsbereich gehörten von 1989 bis 1998 die Bezirke Wuppertal, Velbert, Essen-Süd und später auch Hagen sowie Bochum. Zudem beauftragte Bezirksapostel Hermann Engelauf Apostel Klippert mit der Missionstätigkeit in Brasilien, in Albanien, Georgien und Armenien. Am 17. November 1998 legte er sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. 2005 beauftragte ihn Apostel Wilhelm Hoyer als Hirte mit der Leitung der Gemeinde Witten. Seit 2009 wirkte er als Bezirksevangelist im Bezirk Ennepe-Ruhr.

Der 65-Jährige arbeitete viele Jahre als Geschäftsführer des Neupostolischen Hilfswerks NAK-karitativ. Beruflich trat Bernd Klippert bereits im Oktober 2011 in den Ruhestand. Neuer Geschäftsführer von NAK-karitativ ist der Niedersachse Jörg Leske. Er ist seit 1994 als Assistent von Bezirksapostel Wilfried Klingler tätig. Seit Gründung von NAK-karitativ ist er Vorstandsmitglied und hatte seit 2007 den Vorsitz inne.



Jörg Leske (li.) ist neuer Geschäftsführer von NAK-karitativ



Inruhesetzung von Bernd Klippert in Witten am ersten Advent

Trauerfeier Engelauf

„Hermann Engelauf ist uns allen ein wunderbares Vorbild gewesen“, würdigte Stammapostel Leber den verstorbenen Bezirksapostel im Ruhestand. Am Donnerstagnachmittag, 27. Oktober 2011, hielt der internationale Kirchenleiter in der Gemeinde Bielefeld-Süd die Trauerfeier. Zahlreiche Bezirksapostel und Apostel (aktiv und im Ruhestand) waren dazu angereist, unter ihnen auch Stammapostel i.R. Richard Fehr.



Stammapostel Wilhelm Leber am Altar in Bielefeld-Süd

Stammapostel Leber würdigte den Verstorbenen als „großen Apostel des Herrn“. Seine Größe habe ihren Ursprung in seiner Herzensdemut gehabt. Er sei Gott sehr dankbar, dass er in Bezirksapostel Hermann Engelauf ein wunderbares Vorbild gegeben habe, dem jeder nacheifern könne. Hermann Engelauf wirkte fast 25 Jahre in leitender Position, davon 14 Jahre als Apostel und 11 Jahre als Bezirksapostel. In dieser Funktion leitete er die Neupostolische Kirche Nordrhein-Westfalen von 1980 bis 1991.



Elf Jahre leitete Bezirksapostel Hermann Engelauf die Gebietskirche

Zum Abschluss der Trauerfeier widmete der Stammapostel dem Verstorbenen das Wort aus Jesaja 32,8: „Aber der Edle hat edle Gedanken und beharrt bei Edlem.“ Bezirksapostel Hermann Engelauf sei ein Edler gewesen, richtete sich der Stammapostel vor dem abschließenden Gebet an die Trauerfamilie. „Er wird immer bei uns sein.“

Aktuelle Berichte und Informationen
im Internet unter www.nak-nrw.de

Stammapostel in Kamp-Lintfort

Der Umgang mit Bedrängnissen war das zentrale Thema der Predigt beim dritten Besuch von Stammapostel Wilhelm Leber in Nordrhein-Westfalen. Am 16. Oktober hielt er vor 1.200 Gläubigen einen Gottesdienst in der Stadthalle Kamp-Lintfort (Bezirk Niederrhein). Grundlage für die Predigt war das Bibelwort aus Apostelgeschichte 14,22: „Paulus und Barnabas stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu bleiben, und sagten: Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen.“

Die Empfehlung des Stammapostels an die Zuhörer: „Lasst uns in Bedrängnissen den Glauben einsetzen.“ Dann lasse sich erleben, wie Gott eingreife und die Verhältnisse zum Besseren lenke. „Lasst uns mutig und voller Vertrauen sein, auch wenn Bedrängnisse da sind“, bat der Stammapostel seine Glaubensgeschwister. Es gelte, nicht zu verzweifeln, sondern in den Bedrängnissen den Weg zur Herrlichkeit zu erkennen.



Der Stammapostel am Altar



Mehr als 1.200 Besucher erlebten den Gottesdienst in der Stadthalle von Kamp-Lintfort

Kalender Januar - März 2012

01.01.	11.00 Uhr	Bezirksapostel	Dortmund-Eving	Neujahrsgottesdienst mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW
08.01.	11.00 Uhr	Bezirksapostel	Herne-Wanne-Eickel	Gottesdienst zum Jahresauftakt mit Vorstehern und Gattinnen
15.01.		Bezirksapostel	Bonaire (Antillen)	Gottesdienst
29.01.		Stammapostel	Johannesburg	Gottesdienst mit Bezirksapostel Brinkmann
29.01.		Bischof Sommer	Hennef	Gottesdienst mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW
12.02.	16.00 Uhr	Bezirksapostel	Dieren bei Arnheim (Niederlande)	Gottesdienst für Vorsteher aktiv und i. R. mit Gattinnen
26.02.		Stammapostel	Hamm, Fischerhalle	Gottesdienst mit Übertragung auf NRW und per Telefon für Kranke
04.03.		Bezirksapostel	Santa Lucia (Guinea-Bissau)	Gottesdienst für Entschlafene
04.03.	9.30 Uhr	Apostel Storck	Mülheim-Mitte	Gottesdienst für Entschlafene für NRW
25.03.	11.00 Uhr	Bezirksapostel	Gelsenkirchen-Resse-West	Gottesdienst für Handicapped Kids
25.03.		Apostel Schorr	Spenge Enger	Gottesdienst mit Übertragung per Telefon für Kranke in NRW